

Nr. 20

vom

19. Mai 2010

Termine

Ausschusstermine

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, am Donnerstag, dem 29. Mai 2010, um 16.30 Uhr im Raum 228, Rathaus Dessau;

Hochwasserausschuss, am Dienstag, dem 1. Juni 2010, um 16.30 Uhr in der Feuerwache, Innsbrucker Straße 8

Mitteilungen

Planungen zur Umgestaltung des Georgengartens werden vorgestellt

Nachdem sich die Stadt Dessau-Roßlau erfolgreich um UNESCO-Fördergelder zur Umgestaltung des Georgengartens beworben hat, können nun die Planungen vorgestellt werden.

Hierzu lädt die Stadt alle Interessierten am **Mittwoch, dem 26. Mai 2010**, um 19.00 Uhr in den Tischbeinsaal der Anhaltischen Gemäldegalerie ein. Kirsten Lott vom Bereich Grünplanung im Amt für zentrales Gebäudemanagement sowie Uwe Merz vom Landschaftsarchitekturbüro Merz werden sich in einer Präsentation den Fragen der Anwesenden stellen.

Die Planungen zur Umgestaltung konzentrieren sich auf den vorderen Teil des Georgengartens: das Umfeld um das Schloss, die Gartenbereiche zwischen Haupteingang – Rosenkranz - Diana, die Gartensituation zwischen den Sieben Säulen und dem Rundtempel (Heiliger Hain) und schließen auch an den Roten Bogen und den Vertieften Sitz (Neue Fasanerie) an. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Rekonstruktion des Gartenraumes um das Schloss einnehmen.

Regionalgeschichtliche Schriftenreihe wurde erweitert

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Blaue Stunde“ laden der Verein Kultur und Geschichte in Anhalt | Dessau e. V. und das Museum für Stadtgeschichte Dessau am **Freitag, 28. Mai 2010**, um 17.00 Uhr in den Johannbau ein. Vorgestellt wird das kürzlich in der regionalgeschichtlichen Schriftenreihe „Zwischen Wörlitz und Mosigkau“ erschienene Heft „Anhaltische Auszeichnungen aus der Zeit zwischen beiden Weltkriegen“.

Als Autor konnte Dr. Gerd Scharfenberg (Berlin) gewonnen werden, der Spezialist auf dem Gebiet der anhaltischen Ordenskunde (Phaleristik). Er ist auch Verfasser des Standardwerks zur anhaltischen Ordenskunde „Die anhaltischen Orden und Ehrenzeichen der anhaltischen Staaten“ (erschienen 1999).

In dem Heft behandelt der anerkannte Forscher die anhaltische Ordenskunde bis zum Ende der Monarchie in Deutschland so wie auch in Anhalt. In republikanischer Zeit, also nach 1918, bestand de facto ein Verbot der Verleihung von Orden, was Artikel 109 der Weimarer Verfassung festlegte. Die Frage, wie damit – auch in den deutschen Teilstaaten – umgegangen wurde, beantwortet Dr. Gerd Scharfenberg in der 48-seitigen Publikation. Damit ist nunmehr auch diese Lücke geschlossen worden. Zu den Stiftern von „Auszeichnungen“ zählten neben dem Freistaat selbst auch Verbände, Kammern, Vereine und Kommunen. In dieser Zeit wurden aber auch Auszeichnungen von Bauhaus-Künstlern (z. B. Joost Schmidt) entworfen, weshalb dieses Thema eine besondere kunstgeschichtliche Dimension bekommt, vergleichbar mit den Entwürfen von Notgeldscheinen des Bauhauses in Weimar (1922/23). Alle Auszeichnungen sind farbig im Verhältnis zwei Drittel der Originalgröße abgebildet.

Die 1969 gegründete Schriftenreihe wird mit Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt seit nunmehr 1992 vom Museum für Stadtgeschichte Dessau herausgegeben. Das Heft kann zum einmaligen Sonderpreis von 5,00 € erworben werden. Daneben besteht auch die Möglichkeit, sich sein Exemplar von dem bekannten Autor signieren zu lassen.

Fahrbahnen werden ausgebessert

In der Zeit vom **31. Mai bis zum 12. Juni 2010** werden im Rahmen des Straßenunterhaltes bituminöse Oberflächenbehandlungen auf folgenden Straßen ausgeführt:

Breitscheidstraße, Wilhelm- Feuerherdt- Platz, Oranienbaumer Straße, Pötnitz, Obstgutgarten, Obstgut, Grauer Steinhau, Heidelausigker Weg, Hauerwinkel, Burgkühnauer Straße (im Bereich der ungebundenen Fahrbahn), **Lobnbreite, Elsnigker Straße, Susigker Straße** (von Hauptstraße bis Lausigker Straße), **Hauptstraße** (von Am Vorwerk bis Friedensallee), **Am Schenkenbusch** (von Alte Leipziger Straße bis Kümmerling), **Am Kümmerling** (von Am Schenkenbusch bis Kurze Straße), **Wasserwerkstraße** (von Heidestraße bis Fröbelstraße), **Meinsdorfer Straße** (von Kreisverkehr Am Finkenherd bis Kreisverkehr Meinsdorf), **Mitschurinstraße** (von Mittelfeldstraße bis Puschkinallee), **K 1766 freie Strecke** (zwischen Rodleben und

Neecken), **Neecken** (Rodlebener Straße), **Streetz** (Alte Dorfstraße und Roßlauer Straße von Ortseingang bis Ortsausgang), **Natho** (Streetzer Straße und Nathoer Dorfstraße von Ortseingang bis Ortsausgang)

Dabei ist folgendes zu beachten:

Bei einer Oberflächenbehandlung wird zur Versiegelung von Rissen und Poren Bindemittel auf die Fahrbahnoberfläche angespritzt und diese anschließend mit Edelsplitt abgestreut. Der größte Teil des Splittes verbindet sich durch Abwalzen sofort mit dem Bindemittel, ein weiterer Teil wird durch den laufenden Verkehr „eingefahren“. Nach ca. einer Woche „Einfahrzeit“ wird dann der überschüssige Splitt abgekehrt bzw. abgesaugt.

Bei diesem Verfahren handelt sich um eine reine Werterhaltungsmaßnahme, bei der größere Fahrbahnunebenheiten leider nicht gänzlich beseitigt werden können. Im Zusammenhang mit den Arbeiten sind kurzzeitige Beeinträchtigungen des fließenden und des ruhenden Verkehrs angezeigt.

Während des Aufbringens des Bindemittels und des Splittes sowie während des Beseitigens des Restsplittes kann das Parken und Halten in der jeweiligen Straße nicht gestattet werden. Alle Anwohner und Anlieger werden gebeten, die diesbezügliche Verkehrsbeschilderung unbedingt zu beachten; gegebenenfalls müssen Fahrzeuge zu Lasten des Halters umgesetzt werden.

Während der „Einfahrzeit“ ist wegen des losen Splittes mit erhöhter Rutsch- und Sturzgefahr zu rechnen, besonders gefährdet sind Zweiradfahrer. Eine zu hohe Geschwindigkeit erhöht das Risiko von Steinschlag. Radfahrer werden gebeten, unbedingt die vorhandenen Radwege zu nutzen und bei Querung der frisch gesplitteten Fahrbahnen sicherheitshalber abzustiegen.

Überdeckte Fahrbahnmarkierungen können erst nach der Beseitigung des Restsplittes wieder aufgebracht werden.